

Bedrohliche Schatten

Adventskalender 2019

Von Onlyknow3

Kapitel 8: Hartnäckigkeit zahlt sich aus

Kapitel 08 - Hartnäckigkeit zahlt sich aus

"Schau mal, da hast du einen Fehler gemacht.", meinte Itachi zu Jonouchi, als er ihm über die Schulter auf das Übungsblatt schaute. Jonouchi führte seinen Stift an die Stelle und markierte sie sich. Dabei fiel Itachi den Bluterguss um Jonouchis Handgelenk auf. Aber er wusste auch, dass er den Blondem jetzt nicht darauf ansprechen wollte, solange ihre Arbeitsgruppe noch lief.

"Verdammt.", raunte Jonouchi erschöpft und ging die Lösung noch einmal durch, bis er seinen Fehler fand. Er korrigierte ihn und bekam dann das richtige Ergebnis.

Takumi und Lien runzelten beide ihre Stirn und musterten Jonouchi kritisch. Sie wussten, dass der andere das aus dem FF beherrschte und eigentlich keine Fehler darin machte. Das er dennoch Fehler in seiner Lösung hatten ließ sie darüber grübeln, ob Jonouchi nachließ oder sie einfach besser geworden waren. Ermutigend klopfte Itachi Jonouchi nur auf die Schulter.

"Habt ihr noch Fragen?", fragte Itachi freundlich in die Runde, die heute wieder nicht komplett war. Naruto fehlte. Takumi und Lien schüttelten den Kopf. "Dann würd ich sagen, sind wir für heute durch."

Damit packten alle ihre Sachen ein. Während Takumi und Lien aufstanden legte Itachi Jonouchi noch einmal die Hand auf die Schulter und bedeutete ihm, sitzen zu bleiben. Fragend blickten die beiden Kommilitonen zu Jonouchi, der nur lächelte und winkte.

"Wir sehen uns im Auditorium.", meinte Jonouchi nur und beide nickten ihm zu, bevor sie den Raum verließen. Itachi war ihnen nachgegangen und schloss hinter ihnen die Tür, bevor er an den großen Gruppentisch zurück kam und sich neben Jonouchi setzte.

"Gut... was ist los?", fragte Itachi freundschaftlich.

"Nichts... alles Bestens.", log Jonouchi und war über die schlechte Qualität seiner Lüge selbst verwundert. Es gab mal eine Zeit, da konnte er richtig gut lügen und selbst seinen engsten Freunde weiß machen, dass es ihm trotz Veilchen hervorragend ging. Warum gelang ihm das jetzt nicht?

"Und jetzt bitte die Wahrheit.", blieb Itachi hartnäckig. "Was ist das für ein Bluterguss an deinem Handgelenk?"

Jonouchi hob seine Hand vom Tisch und legte sie darunter auf seinen Schoss.

"Hab mich erschreckt und wollte jemand Pfefferspray ins Gesicht sprühen und der hat mich regelrecht entwaffnet und in so eine Art Sicherheitsgriff an die nächste

Hauswand gepresst.", gestand Jonouchi schließlich nach einem Anflug von Trotzigkeit, der einen Moment anhielt, bevor er sich verflüchtigte.

"Jemand?", hakte Itachi mit einem gepressten Unterton nach, als wüsste er die Antwort schon.

"Naruto.", berichtigte der Blonde. "Er war mein letzter Gast im Café gestern und wollte mich was fragen, fand aber wohl da seinen Mut nicht. Nachdem ich das Café geschlossen hatte ist er mir wohl nach Hause gefolgt und hat mich kurz vor meiner Haustür gepackt."

"WAS?", kam es säuerlich von Itachi. "Sorry, Jonouchi. Das tut mir leid, dass das passiert ist. Ich werde mit ihm reden, dass das wirklich nicht geht."

"Warum entschuldigst du dich? Kannst doch nichts dazu.", erwiderte Jonouchi verwirrt über die Reaktion des Älteren.

"Ich fürchte, dass ist nicht ganz richtig.", merkte der Brünette schuldbewusst an.

"Naruto hat mich gefragt, ob da was zwischen uns laufen würde und ich hab ihm gesagt, dass es ihn nichts angehen würde. Ich denke, er wollte dich das gleiche fragen."

"Hat er, ja.", gab der Blonde seinem Tutor Recht. Dieser sah ihn überrascht an.

"Und was hast du ihm geantwortet?", hakte der Ältere nach.

"Gar nichts. Das er mir gefolgt war hat mich sehr aufgebracht, also hab ich ihn ohne Antwort stehen lassen.", erzählte Jonouchi. "Ich war dabei nicht gerade nett."

"Ganz zu Recht, Jonouchi.", meinte Itachi traurig lächelnd. Dann fing er sich wieder und sah Jonouchi forschend an. "Und was ist mit den Aufgaben? Ich weiß, dass du solche Aufgaben, genau wie die von letzter Woche, ohne Probleme lösen kannst. Hab deine Projektarbeit aus dem letzten Semester gelesen, die genau diese Problematik beinhaltet."

Jonouchi winkte müde ab.

"Alles gut, hab nur einen Flüchtigkeitsfehler drin gehabt.", merkte der Blonde an und versuchte zu lächeln.

"Haben diese Flüchtigkeitsfehler was mit dem Pfefferspray zu tun?", fragte Itachi und Jonouchi blickte ihn mit großen Augen und entsetzt blickend an. Verlegen wandte er sein Gesicht zum Fenster und sah, dass der erste Schnee fiel. Er schluckte schwer und nickte dann.

"Erzähl es mir.", forderte Itachi eindringlich von Jonouchi. Dieser blickte zu ihm zurück und rang mit sich. Bislang hatte er fast jeden von Itachis Versuchen mehr über ihn zu erfahren abgewiegelt. Unschlüssig begann Jonouchi auf seiner Unterlippe rumzukauen. Doch dann merkte er, wie er nickte.

"Kurz nachdem das Semester begonnen hat bin ich abends nach meiner Schicht durch den Park gelaufen. Da hab ich Schritte hinter mir gehört. Also hab ich die Beine in die Hand genommen. Ich... ich dachte ich hab mir das nur eingebildet.

Als meine Freunde zu Besuch waren musste ich im Café einspringen und hab danach den Laden abgesperrt. Ich wollte recht zügig nach Hause, also bin ich wieder durch den Park. Meine Freunde haben am Fenster auf mich gewartet und die... haben gesehen, dass da wirklich jemand hinter mir war. Als er sie am Fenster sah ist er wieder in den Park gerannt.", erzählte der Blonde und spürte, wie befreiend es war Itachi davon zu erzählen. Aber er spürte auch wieder diese Beklommenheit und Scham, dass er als junger Mann sich von dieser Situation einschüchtern ließ.

"Oh... heftig... und nun?", fragte Itachi nach einem Moment. Jonouchi zuckte nur ratlos mit den Schultern.

"Die Polizei kann nichts tun, solange der Stalker nicht irgendetwas macht.", erzählte

Jonouchi und schluckte. Die Polizei hatte ihn mit ihrer Hilflosigkeit schon in Domino City bitterlich enttäuscht.

"Das gibt's doch nicht... Auf welchem Revier warst du?", hakte Itachi nach.

"Hier? Auf gar keinem.", gestand der Blonde.

"Aber woher...", hakte Itachi nach, als der Groschen bei ihm fiel. "Du hast damit schon Erfahrung, oder?"

Wieder blickte Jonouchi aus dem Fenster, bevor er langsam nickte.

"Also... in meinem letzten Jahr an der Oberschule hatte ich auch einen Stalker. Das hat da auch so begonnen. Erst nur dieses Gefühl, das dich jemand beobachtet. Dann Schritte hinter dir, aber wenn du dich umdrehst ist da niemand. Als nächstes kommen Kärtchen oder Briefe. Kleine Präsente. Telefonanrufe. Dann zeigt er sich...", berichtete Jonouchi von seinen ersten Stalker-Erfahrungen.

"Konnte da die Polizei dann aktiv werden?", wollte der Brünette wissen. Jonouchi schluckte wieder, bevor er ruckartig aufstand und seinen Schal, den Mantel und die Tasche nahm.

"Muss jetzt los... sorry, dass ich dich mit meinem Kram so zugetextet habe.", meinte er mit einem aufgesetzten Grinsen, bevor er hastig den Raum verließ. Itachi war auch aufgesprungen und wollte ihm folgen, als Jonouchi zurück in den Raum fiel, weil er mit jemand zusammen gestoßen war. Sofort reichte Itachi Jonouchi die Hand, um ihm wieder aufzuhelfen und sah in den Flur, wo Naruto auf seinem Hosenboden saß und sich die Stirn rieb.

"Das schlägt dem Fass ja wohl den Boden aus.", kam es ungläubig von Itachi. "Was machst du hier? Die Arbeitsgruppe war schon vor zwanzig Minuten zu Ende."

"Wollte mit dir sprechen.", meinte Naruto nur entschuldigend, während Jonouchi sich aufrappelte und seine Sachen aufsammelte.

"Klar.", kam es spitzfindig von Jonouchi, der sich an Naruto vorbei durch die Tür quetschte und das Weite suchte.

"Jonouchi... warte...", rief Itachi ihm nach, wurde aber von Naruto aufgehalten.

"Itachi, bitte... ich muss mit dir sprechen.", bat Naruto erneut fast unterwürfig.

"Oh ja, wir müssen reden. Aber nicht hier und jetzt.", meinte Itachi wütend, während er seinen Mantel griff und sich dann an Naruto vorbei presste.

"Heute Abend? Bei dir?", rief ihm Naruto fragend hinterher, während Itachi den Gang in der gleichen Richtung entlang lief, in der Jonouchi verschwunden war. Doch als er den Ausgang des Gebäudes erreichte und auf den Platz stolperte konnte er den Blondenen nirgends mehr ausmachen. Fluchend kehrte Itachi zurück zum Raum der Arbeitsgruppe, doch auch Naruto war nirgends mehr zu sehen.